

SCHIMMY YAW

| www.myspace.com/schimmyyaw | www.fatorange.de |

KURZINFO:

Schimmy Yaw führt den Kampf zwischen Track und Song in die nächste Runde. Mit Sampler und Glockenspiel verhilft der Vokalist mal der einen mal der anderen Seite zu einem kurzfristigen Übergewicht. Der ultimative Verräter von Hip Hop, Elektro, Noise und Songwriting.



PRESSESTIMMEN:

„... durchweg überzeugend, besser als Alles was ich jemals von Beck gehört hab - ein richtig guter Beweis warum das Spass bringt Demos zu besprechen, weil man so was noch nie gehört hat und wirklich toll findet ...“ ([Thees Uhlmann - Tomte](#)) |//| „ ... konsequent, kantig, tolle Stimme ...“ ([Sandra Kinzelmann - Sony BMG](#)) |//| „... die neue Art des Singer/Songwritings - romantische Verhackstückelung, die man gleich ein zweites Mal hören will ...“ ([Josef Winkler - Musikexpress](#)) |//| „ ... der Geist von Notwist und Console vom Anticon Label trotzdem eigenständig -Top 5 aller Zeiten im Montagsdemo ...“ ([Achim Bogdahn - Zündfunk](#)) |//| Bayrische Band der Woche ([ON3-Radio - 2. März 2010](#))

LIVE:

30.01.2009 [Fürth](#) | [Raum4](#) + LICHENS (usa) |//| 15.05.2009 [Fürth](#) | [Raum4](#) |//| 28.05.2009 [Salzburg](#) | [Denkmal](#) + KRABAT |//| 29.05.2009 [Nürnberg](#) | [Luise](#) |//| 01.08.2009 [Bamberg](#) | [Rattelshof](#) |//| 12.09.2009 [Nürnberg](#) | [K4](#) |//| 25.09.2009 [Stuttgart](#) | [Silent Friday](#) |//| 26.09.2009 [Ludwigsburg](#) | [Maxstr. Eins](#) + TJIAN |//| 04.09.2009 [Nürnberg](#) | [K4](#) + THEMSELVES (usa) |//| 26.02.2010 [Stuttgart](#) | [Silent Friday](#) |//| 04.03.2010 [Berlin](#) | [Intersoup](#) + DAANTJE |//| 06.03.2010 [Leipzig](#) | [Noch Besser Leben](#) + DAANTJE |//| 13.03.2010 [Nürnberg](#) | [Desi](#) + L`EGOJAZZ |//| 06.04.2010 [Würzburg \(Cairo\)](#) + TIMES NEW VIKING (usa) |//| 10.04.2010 [München](#) | [Kranhalle](#)

SCHIMMY YAW

| www.myspace.com/schimmyyaw | www.fatorange.de |

REVIEWS (SCHIMMY YAW - DEBUT ALBUM):

Local Calling Magazin (www.localcalling.de) | / / | „ Good Bye Eingängigkeit, this is Art. Schimmy Yaw veröffentlicht elf unbequeme Songs jenseits ausgelatschter Pop-Strukturen auf einem selbstbetitelten und selbstgebastelten Album, experimentiert nach freiem Herzen und rüttelt uns wach. So schnell werden wir nicht mehr friedlich schlafen. Eine kleine Stoffsammlung genügt schon fast, um den Hörer vorzubereiten: Per Siebdruck verschönerte Passepartout Verpackung, Als Inlay dient ein Folie. Auf dem Kunstwerk befinden sich elf Stücke, zwischen 36 Sekunden und sieben Minuten lang, mit abgefahrenen Namen wie „My Hammer’s Clown loves to drink Cappuccino with death“ oder „He never smiles because he never met his dentist“. Verwendete musikalische Elemente: Alle. Beinahe zumindest. Ich entdecke Elektro-Trash à la T.Raumschmiere oder Krabat, soften und anspruchsvollen Hip Hop in Richtung Handsome Boy Modeling School, sanftes Songwriting mindestens zwei Wohnblöcke von Jack Johnson entfernt, Gitarrenläufe die zwischen den Chili Peppers und RATM hinter einem kleinen Hügel hervorbouncen, ziemlich minimalistische Elektroparts,... beim ersten Anhören! Beim zweiten finde ich die Stellen nicht mehr, entdecke aber anderes. Schimmy Yaw macht Musik für Liebhaber und Abenteurer, natürlich auch für jene Avantgarde, die sich selbst erst beweisen muss, aber das ist uns und dem Künstler egal. Wir freuen uns über etwas musikalische Abwechslung, hören die CD sicherlich nicht beim Autofahren, dafür aber immer, wenn wir aus versehen das Radio eingeschaltet haben und befürchten, eine die Spirale stetig hinabwandernde Musikindustrie kondolieren zu müssen.

Die Rote Raupe (www.roteraupe.de) | / / | Wer beim Begriff „Schimmy Yaw“ an den Wu „baby i like it raaaaaaaw“ Tang Clan denkt, liegt zwar nur um einen Buchstaben, dafür aber gleich mehrere musikalische Welten daneben. es sei denn, man definierte die Klänge des 27-jährigen Franken Dominik Wehren als Sammelsurium vom zertretenen Boden der Staaten Insulaner. Nimmt man zumindest mal deren ursprünglichen experimentellen Anteil auf und schraubt den Faktor Hip Hop auf Bodenhöhe fest. Wehren, der auch unter dem Namen „Clocks“ beim sympathischen Label Omaha veröffentlicht, reiht sich in die Schlange dieser Tonbastler ein, die mit Mike Patton irgendwo dort draußen in der großen Welt beginnt und bis in die verstecktesten Ecken der Republik zu reichen scheint. in diesem Falle bis nach Fürth. Gut so. Auch dass da nichts sicher scheint, von Wehren bespielt und bespasst zu werden. Hier nun ein Moment, in dem der einfallslose Rezensent mal gerne den begriff der Soundcollage ins Rennen wirft. Oder daran erinnert, dass das alles im aufwändig verpackten Kunstetui am Ende doch mehr Trümmer hinterlässt als dem breiten Geschmack hinterher zu lächeln. aber im Ernst: Hier findet Liebhaberei statt. am Rande des Experimentierfeldes mit schönen (und) schrägen Momenten. Die manchmal schneller kippen als ihnen lieb zu sein scheint oder auch mal lange atmend durch die Gegend loopen. Wummst und hoppt übrigens auch mal sehr hübsch und roh in „goodbye,tom“. denn: „yeah, baby, i like it raw!“

SCHIMMY YAW IST TEIL DES IM GROSSRAUM NÜRNBERG AGIERENDEN FAT ORANGE LABELS (WWW.FATORANGE.DE):

Fernab vom Mainstream hat sich FAT ORANGE mit Konzertveranstaltungen und kleinen Festivals im Raum Nürnberg und Fürth im vergangenen Jahr einen Namen gemacht. Elektro und Songwriting sind die musikalischen Säulen. DIY ist das Prinzip, das zum Merkmal wurde.

KONTAKT, BOOKING, INFOS, MUSIK, PRESSEKIT:

booking@fatorange.de | info@fatorange.de | www.fatorange.de

Beste Grüße

die dicken Orangen (weitere FAT ORANGE Acts: Schimmy Yaw, Super Dance Orchestra, Agikakaluna!, Clocks, Coma Club, Daantje & the Golden Handwerk, Ludwag, Interference.here.de)